

Protokoll

AK-EL am 13.11.2024 - online

Teilnehmende:

Beck, Harald
Benner, Edwin
Berner, Roland
Brandt, Jens
Gerlich, Daniel (Protokollführung)
Gerstlauer, A.
Hellmuth-Gurka, Iris
Krauter, Steffi
Löffler, Philipp
Moser, Matthias
Nyhuis, Jasmin
Röckle, Jochen
Zächelein, Ute

Herr Riehle, KVJS, Herr Adam (Sprecher AK EL), Herr Hechtel (Diakonie Baden), Herr Klein-Jung (Marienpflege Ellwangen), Frau Münch (St. Antoniusheim) haben sich für die Sitzung entschuldigt.

1. Begrüßung und Protokoll

Hinweis: Ortsbezüge müssen bei der Rückmeldung der Einrichtungen rausgenommen werden, bitte berücksichtigen.

Hinweis auf wichtige Disziplin zur Teilnahme. Verweis auf Satzung.

2. Neues aus den Einrichtungen

- Herr Löffler wird als neues Mitglied des AK-EL von Herrn Berner begrüßt und beginnt mit dem Bericht aus seiner Einrichtung
- Kurze Vorstellung und Dank für Aufnahme in den Arbeitskreis
- Schließung einer Intensivgruppe aufgrund personeller Probleme notwendig
- Verhandlungen mit Jugendämtern zunehmend schwieriger, restriktive Haltung im Einzelfall und strukturell
- Eine Gruppe wurde auf „Wochengruppe“ umgestellt (personelle Gründe) „Patengruppenmodell“
- ION-Gruppe läuft sehr gut, starke Auslastung
- Nächstes Jahr Vollverhandlung anstehend
- SGA-Konzept in Kooperation mit SBBZ wird ausgebaut
- Wiederbelegung von freigewordenen Plätzen sehr „zäh“ (Rückmeldungen der Jugendämter)
- Nachfrage ist unverändert hoch (ca. 35 Anfragen pro Woche)
- Schulprojekt ist gestartet (Schulabsentismus entgegenwirkend)
- Belegung 1. Halbjahr „schlecht“

- Derzeit hohe Krankenquote
- Großes Bauprojekt sorgt für Probleme – Baulärm, etc.
- Organisation wurde umstrukturiert (Keine Erziehungsleitungen mehr, nur noch Fachbereichsleitung, dann Heimleitung)
- Stiftungssatzung wird in naher Zukunft angepasst werden.

- Entgeltverhandlungen 5% aufgefordert, abgebrochen
- Personalmangel in den Tagesgruppen
- Hohe Fluktuation
- Modell für Ausfallmanagement läuft, Mitarbeitende springen ohne finanzielle Vergütung nicht mehr ein
- Derzeit große Probleme mit drei geschlossen untergebrachten jugendlichen Intensivstraf Tätern (mediales Interesse)
- finanzielle Sorgen (Haushaltssperre Stadt und Landkreis)

- neuer kaufmännischer Geschäftsführer seit 01.08.2024
- Wiederbesetzung Fachbereichsleitung voll- und teilstationäre Hilfen zum 01.07.2024
- Es wurden zwei neue Tagesgruppen in der Eingangsstufe eröffnet, sind bereits voll belegt
- Weitere Intensivgruppe in Planung
- ION-Gruppe gemeinsam mit 2 Jugendämtern geplant

- Schwierigkeiten Personal zu halten bzw. bei Laune zu halten
- Entgeltentwicklungen werden mit Sorge gesehen. Geht davon aus, dass IG-Metall-Abschluss auf TVöD angewandt wird, hieran wird die Einrichtung sich orientieren

- Neubau Verwaltungsgebäude
- Gestaltung eines neuen Spielgeländes (Abenteuerspielplatz)

- Eine Gruppe aufgrund von Personalmangel geschlossen
- Zwei gescheiterte Fälle mit „Systemherausforderern“
- Nachfolgeregelung auf Vorstandsebene steht an

- Hohe ION-Zahlen, hohe Zahl an intensivpädagogischen Fällen
- SBBZ macht Sorgen: offene Stellen, fehlende Unterstützung durch Regierungspräsidium, staatliche Stellen
- Nächstes Jahr 60. Jubiläum

- Bundesebene:
Es ist zu erwarten, dass IKJHG aufgrund der Neuwahlen „liegen bleibt“, da dies nur eine „Referatsentwurf“ ist und noch keine „Kabinettsentwurf“
- Landesebene:
Prozess der Weiterentwicklung der stationären Jugendhilfe läuft weiter
Stichwort: Mindestpersonalmenge

3. Nachfolge Sprecher des AK-EL

Roland Berner führt ein: Es liegen bislang keine Interessensbekundungen vor.

Martin Adam möchte gerne den „Stab“ in der KVJS-Jahrestagung im April 2025 übernehmen.

Nach weitergehendem Austausch klärte sich Matthias Moser bereit die Aufgabe des Sprechers für ein oder zwei Jahre zu übernehmen. Jens Brandt wird die Hintergrundaufgaben (Einladungen, Tagesordnungen, Rundmails, ...) durch seine Assistenz erledigen lassen.

Großer Dank gilt seitens aller Mitglieder Herrn Matthias Moser und Herrn Jens Brandt für die Übernahme der Aufgaben AK-EL-Sprecher.

Das Thema Sprecher AK-EL und die weitere Umsetzung soll auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung kommen.

4. Aktuelle allgemeine Erhöhung: Einschätzung der Kostenentwicklung 2025

Siehe hierzu die Ausführungen unter Top 6.

5. Mindestpersonalmenge für eine Wohngruppe

Auf die Gespräche der LIGA mit dem KVJS und der Kommission Jugendhilfe wird verwiesen.

Derzeit (noch) keine neuen Informationen.

Auch aus dem AG-Rahmenvertrag keine neuen Informationen.

Bezüglich des Fachkräftegebots im LKJHG wird es aus Sicht der Liga keine wesentlichen Änderungen geben. Es muss vor Ort sicherlich kreativere Lösungen in Form eines „Personalmix“ geben (Fachkraft + Nichtfachkräfte) orientiert am Bedarf der Adressaten.

Eine Landesrahmung für „Doppeldienste“ (9er oder 10er Gruppen) wird es (eher) nicht geben.

6. Austausch Erfahrungen der aktuellen Entgeltverhandlungen

- Aktuell allgemeine Erhöhung:
Einschätzung Kostenentwicklung 2025 (siehe hierzu Ausführung TOP 4)
- Schiedsstellenverfahren steigen an
(zwischen 2 und 5 Prozent), mehr ist nicht realistisch in der Schiedsstelle.
Verfahren müssen sehr gut vorbereitet sein!
Druck seitens KVJS auf Träger ist deutlich!
Realistisch sind aus Sicht Schiedsstelle Steigerungen im TVöD von maximal 5 %.
Schiedsstellenverfahren im Zusammenhang mit höheren Forderungen sind (eher) nicht anzuraten

- Verhandlungen rückwirkend sind weiterhin unrealistisch.
Datum der Entgeltauforderung gilt als klares formelles Kriterium.
Wichtig: wenn nach sechs Wochen nicht verhandelt ist.

7. Sonstiges

Termine für die kommenden Sitzungen 2025 werden abgestimmt:

1. Sitzung	19.03.2025	09:30 – 12:00 Uhr	digital
2. Sitzung:	10.07.2025	09:30 – 15:00 Uhr	Präsenz in Stutensee
3. Sitzung:	12.11.2025	09:30 – 12:00 Uhr	digital

Für das Protokoll

gez.

Daniel Gerlich

18.11.2024